

Das Team macht weiter

Das Radio 24-Team bleibt zusammen! Alle Mitarbeiter haben sich bereit erklärt, auch nach dem 31. Januar 1981 weiterzumachen. Wir tun dies, da wir glauben, dass sich die Idee von Radio 24 nicht so leicht zerstören lässt.

Der 25. November war ein Keulenschlag. Von einer Minute zur anderen konnten wir nicht mehr das tun, was uns Spass gemacht hat.

Enttäuschung, Ohnmacht, Resignation. Geholfen haben uns, wie schon so oft, die Freunde von Radio 24. In Tausenden von Briefen und unzähligen Telefonanrufen wurden wir aufgefordert weiterzumachen.

Arbeit liegt in Hülle und Fülle vor. Wir wollen weiterhin die Öffentlichkeit informieren und für unser Recht kämpfen. Als erstes haben wir ein Inserat im Zürcher «TAGES-ANZEIGER» mit den «Beweisen» der schweizerischen Interventionen in Italien verfasst. Danach mussten rund 20'000 Adressen abgetippt werden, um auch weiterhin unseren Hörern Informationen zukommen zu lassen.

Ferner wurde an der neuen Radio 24-Platte gefeilt, unsere Dokumentation überarbeitet und das INFO 24-Magazin geschrieben und gedruckt. In den kommenden Tagen müssen noch unzählige Briefe und Spenden verdankt werden. Täglich treffen auch neue Schreiben auf unseren Büros an der Limmatstrasse ein. Die Sekretärinnen Anita Uetz und Conny Graf sowie zahlreiche freiwillige Helfer halten weiterhin die Festung. Werbelei-

ter Sergio Catellani ist in diesen Tagen mit Abrechnungen und den Inseraten für unser Magazin beschäftigt.

Die drei Nachrichtenredaktoren Dani Wyler, Ruedi Menzi und Markus Gilli besorgen die Redaktion des Inserates und des INFO-Magazins und üben sich auch im Adressentippen. Optimist Dani Wyler wird sich in den nächsten Tagen auch an die Produktion eines Tonbandes

stoph Grenacher werden sich in nächster Zeit auch wieder auf die Socken machen. Sie werden in Sälen und Discoteken in zahlreichen Orten der Schweiz zu hören, und für manche vielleicht noch wichtiger, zu sehen sein. Und schliesslich: Radio 24-Mitarbeiter werden in den kommenden Wochen auch einige Ferientage geniessen - um beim ersten Ton auf UKW 103,5 Mhz wieder voll dabeizusein!

Immerhin: Drucken lassen sie uns noch

Info 24 ist eine Notlösung. Solange man uns nicht sprechen lässt, schreiben wir unseren Hörern. Eine andere Möglichkeit besitzen wir zur Zeit nicht.

Doch wir denken bereits weiter. Vielleicht behalten wir dieses Informationsblatt auch in besseren Zeiten. Etwa als regelmässige Hörerinformation mit Hintergrundberichten

für die Silvestersendung machen, wie er unentwegt bekanntgibt... Die Nachrichtenredaktion hat sich auch zum Ziel gesetzt das Archiv auszubauen und zu vervollständigen. Christoph Grenacher zieht es wieder Richtung Süden. In den Studios in Cernobbio wird er einige Vorproduktionen erstellen und neue Sendekonzepte entwickeln. Techniker Markus König wird zur Wiederaufnahme der Sendungen von Radio 24 sicherlich noch manche technische Verbesserung austüfeln.

Christian Heeb und Chri-

stoph Grenacher werden sich in nächster Zeit auch wieder auf die Socken machen. Sie werden in Sälen und Discoteken in zahlreichen Orten der Schweiz zu hören, und für manche vielleicht noch wichtiger, zu sehen sein. Und schliesslich: Radio 24-Mitarbeiter werden in den kommenden Wochen auch einige Ferientage geniessen - um beim ersten Ton auf UKW 103,5 Mhz wieder voll dabeizusein!

und Programmhinweisen. Oder dann als Mitglieder Zeitschrift eines nichtkommerziellen Radio 24. Die nächsten Monate bringen wichtige Entschiede im Radio- und Fernsehsektor. Deshalb gilt es sich für alle Eventualitäten zu rüsten. Denn wir kennen nur ein Ziel: Wir wollen Radio 24 - 24 Stunden am Tag!

Es war echt super!

Riesenerfolg für Groppi-Fäsch! Das Volkshaus war am 9. Dezember mit 1500 Radio 24-Hörern zum Platzen gefüllt. In der Pause zum Film «Blues Brothers» («ein Riesenhit»), war man sich einig), wurde am offenen Mikrofon diskutiert. Verschiedene Vorschläge möchten wir im nächsten Info 24 ausführlich darstellen. Und sofort wurde gefordert: Wir wollen wieder solch ein Fest.



Christoph Grenacher im Studio 1: Trotz dem Keulenschlag macht das R24-Team weiter

Wie gefährlich ist das Loch in der Bilanz?

Zu einem Radio gehört mehr als eine Frequenz. Zum Beispiel auch eine Bilanz. Und die sollte vorzugsweise nicht allzu rot gefärbt sein.

Daher wird im Moment gerechnet, fleissig gerechnet. Wir kalkulieren die Durststrecke, die wir noch durchzuhalten vermögen. Variante 1, Variante 2, Variante X.

Sicher ist: Radio 24 geht nicht in Konkurs. Alle unsere Verpflichtungen werden erfüllt. Auch die Löhne sind bis Ende Januar gesichert.

Dies ist eine finanzielle Leistung, auf die wir beinahe etwas stolz sind. Nur zehn Monate liess man uns bisher senden, die meiste Zeit davon

unter Drohungen, Druckversuchen und mit Schliessungsbefehlen im Nacken.

Das von uns eingenommene Geld wurde sehr vorsichtig eingesetzt. Sparen war von Beginn weg die Devise. Man wollte sich nicht «aushungern» lassen, wie uns dies von Bern angedroht wurde.

Knappe 1,5 Millionen Franken sind in Radio 24 investiert worden. Finanziell beteiligt sind zwei Leute: ein in der Schweiz lebender deutscher Millionär und Roger Schawinski. Ausser ihnen wird niemand direkt finanzielle Haare lassen müssen.

Alle Radio 24-Leute sind sich einig: die Infrastruktur sollte so lange als möglich erhalten bleiben. Sowohl die

Studios in Cernobbio wie auch Büros und Studio in Zürich werden in nächster Zukunft nicht aufgelöst, selbst wenn dies weitere Summen kosten wird.

Beinahe noch wichtiger ist der Wille der Radio 24-Mitarbeiter, weiter für ihr Radio zu kämpfen. Selbst unter Hinnahme persönlicher Rückschläge halten sie sich für den Tag X bereit.

Ob in Italien oder in der Schweiz - sobald man uns lässt, senden wir wieder. In nert Tagen, ja Stunden, werden wir den gewohnten Sendebetrieb wieder aufnehmen. Das Rauschen auf 103,5 Mhz muss verschwinden!